

Zitate aus der zweiten Münchner Jugendbefragung 2016

„Die Jugendlichen bewerten diese (Mobilität und Freizeitmöglichkeiten, Anm. d. Verfassers) zwar grundsätzlich als sehr gut, zugleich führen sie aber eine Reihe von Mängeln an, u.a. sind die Kosten für Jugendliche häufig viel zu hoch. Erneut bestätigt wird auch, dass (Frei-) Räume für junge Menschen fehlen...“ (s. Ergebnisse 2. Münchner Jugendbefragung 2016, S.11)

„Auf die Nachfrage, was ihnen fehle, werden vor allem fehlende jugendgerechte Freizeitmöglichkeiten genannt. Vieles ist zu teuer,..... Oftmals entsprechen die Öffnungszeiten nicht den Erwartungen.“ (s. Ergebnisse 2. Münchner Jugendbefragung 2016, S. 11)

„Offenheit, Toleranz, alternative Orte,...es gibt wenig Freiheiten in München und es ist zu sauber und zu schön. Aber nur an der Oberfläche. So ist in echt keiner.“ (s. Ergebnisse 2. Münchner Jugendbefragung 2016, S. 11)

„Es fehlt an Toleranz gegenüber alternativen Feierszenen.....“

„Freiheiten in den Bereichen Kunst und Kultur“

„Dass München, obwohl es viele (junge) Menschen mit viel Potenzial gibt, keinen Platz bietet, dieses auszuleben.“ (s. Ergebnisse 2. Münchner Jugendbefragung 2016, S. 12)

„Unter „Sonstige“ werden vor allem kommerzielle Anbieter genannt, die ihre Eintrittspreise senken sollten,....“ (s. Ergebnisse 2. Münchner Jugendbefragung 2016, S. 14)

„Bei der Aufführung der größten Probleme wird deutlich, dass die Münchner Jugend ihre Stadt vor allem als zu teuer empfindet. 91,2 Prozent problematisieren die MVV-Preise, 74,1 Prozent die allgemeinen Eintrittspreise. Die Probleme, die die hohen Preise in der Stadt verursachen, verursachen, werden von Jugendlichen mit geringerem Bildungsgrad gravierender wahrgenommen. 65,1 Prozent sind der Meinung, dass in München vor allem Reiche das Sagen haben. Mit dem Lebensalter steigt diese Problemwahrnehmung weiter an.“ (s. Ergebnisse 2. Münchner Jugendbefragung 2016, S. 16)